

Initiative für den Erhalt der Agrargeschichte
Steinstraße 19
37213 Witzenhausen
agrargeschichte@fsr-witzenhausen.de
15. Januar 2021

Positionspapier

Argumente für eine „Global- und Umweltgeschichte der Landwirtschaft“

Ideen und Perspektiven für die inhaltliche Ausrichtung eines Fachgebiets
an der Universität Kassel/Witzenhausen zur stärkeren Orientierung der
Forschung und Lehre an den Sustainable Development Goals

Initiative für den Erhalt der Agrargeschichte

Inhaltsverzeichnis

1 Zielsetzung und Motivation	4
1.1 Zielsetzung	4
1.2 Motivation und Hintergrund	4
2 Forschungsschwerpunkte	5
2.1 Globalgeschichte der Landwirtschaft	6
2.2 Umweltgeschichte der Landwirtschaft	7
3 Relevanz für Forschung und Lehre am FB 11	8
3.1 Standortgeschichte und Agargeschichte	9
3.2 Methodenkompetenz und mögliche Tätigkeitsfelder	9
4 Potenziale für interdisziplinären Austausch und Kooperationen	10
4.1 Kooperationen am FB 11	10
4.2 Kooperationen an der Universität Kassel	12
4.3 Überregionale, trans- und internationale Kooperationen	12
5 Sustainable Development Goals und agrarhistorische Forschungsfelder	13

Executive Summary

1 Zielsetzung und Motivation Mit diesem Papier möchten wir als *Initiative für den Erhalt der Agrargeschichte* die Einrichtung eines Fachgebiets oder einer Professur mit den beiden Schwerpunkten *Globalgeschichte und Umweltgeschichte der Landwirtschaft* vorschlagen. Siehe Abschnitt 1.1 auf Seite 4

Vor dem Hintergrund der Institutionengeschichte des FB 11 als Standort der ehemaligen »*Deutschen Kolonialschule*« (DKS, Gründung 1898) setzt sich die Initiative seit 2017 für die Verstetigung und Neuausrichtung der agrarhistorischen Forschung und Lehre an der Universität Kassel/Witzenhausen ein. Dies geschieht mit Unterstützung aus der Fach- und Studierendenschaft und in Zusammenarbeit mit Vertreter_innen der *Fachgruppe Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am FB 11* sowie im Austausch mit Agrar- und Umwelthistoriker_innen. Ziel ist es Agrargeschichte als einen grundlegenden Bestandteil der interdisziplinär ausgerichteten Agrarwissenschaften langfristig zu erhalten und weiterzuentwickeln. Grundannahme dabei ist, dass agrarhistorische Forschung und Lehre ein differenziertes Verständnis der eigenen Disziplin im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse und des globalen Ernährungssektors fördert. Siehe Abschnitt 1.2 auf Seite 4

2 Forschungsschwerpunkte Agrarhistorische Perspektiven eröffnen grundlegende Erkenntnisse zu der Entstehung von Agrarökosystemen und den sozio-ökonomischen Strukturen globalisierter Agrarmärkte. Als Vorgeschichte unserer Gegenwart sind diese Zusammenhänge unabdingbar, um die heutige komplexe Situation und damit zusammenhängende Probleme verstehen und Perspektiven für einen zukünftigen Wandel entwickeln zu können. Der Ansatz einer *Globalgeschichte der Landwirtschaft* kann dazu beitragen Transformationsprozesse der Menschheit als Ganzes zu analysieren und gesellschaftliche Entwicklungen mit landwirtschaftlichen Praktiken in Beziehung zu setzen. Dies schließt auch Aspekte einer Geschichte der Globalisierung mit ein. Siehe Abschnitt 2.1 auf Seite 6

Die global-vernetzte, input-intensive Landwirtschaft steht im Fokus der aktuellen Diskussion um Klimaerwärmung, Ressourcennutzung und die Auswirkungen menschlichen Handelns und Wirtschaftens auf das globale Ökosystem. Der Forschungsansatz einer *Umweltgeschichte der Landwirtschaft* kann dazu beitragen, die Wandlungsprozesse der Mensch-Umweltbeziehungen im Kontext landwirtschaftlicher Nutzungssysteme zu erfassen und über lange Zeiträume zu untersuchen. Indem agrarhistorische Prozesse in räumlicher und zeitlicher Perspektive analysiert und diskutiert werden, fördert Agrargeschichte ein differenziertes Verständnis für komplexe Zusammenhänge von der lokalen bis zur globalen Ebene. Zudem werden Pfadabhängigkeiten, Transformationen sowie Kontinuitäten langer Dauer im Spannungsfeld der Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Blick genommen. Siehe Abschnitt 2.2 auf Seite 7

3 Relevanz für Forschung und Lehre am FB 11 In der Fachschaft des Standortes Witzhausen ist das Interesse an agrarhistorischen Themenkomplexen im Zusammenhang des globalisierten Agrar- und Ernährungssektors im Allgemeinen sehr hoch. Dabei tragen sowohl die internationale Ausrichtung der Forschung am Fachbereich als auch der hohe Anteil internationaler Studierender zu einer global umfassenden Perspektive bei. In der Standortgeschichte der Agrarfakultät in Witzhausen lassen sich mit dem Wandel von der 1898 gegründeten *Deutschen Kolonialschule* (DKS) zum heutigen Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften viele wichtige Übergangsprozesse und (Dis-) Kontinuitäten aufzeigen, die auf globale Verstrickungen und Entwicklungen hinweisen. Agrarhistorische Forschung und Lehre eröffnet die Möglichkeit das Archiv der ehemaligen DKS weiter zu erschließen und die (post-) kolonialen (Dis-) Kontinuitäten am Standort kritisch zu reflektieren und sichtbar zu machen. Siehe Abschnitt 3.1 auf Seite 9

Das aktuelle Profil des FB 11 *Ökologische Agrarwissenschaften*, mit einem Fokus auf nachhaltige Landwirtschaftskonzepten und dem globalen Landwirtschafts- und Ernährungssektor kann durch agrarhistorische Perspektiven erweitert und sinnvoll ergänzt werden. Es ist anzunehmen, dass entsprechende Lehrangebote die Methodenkompetenz der Studierenden und den interdisziplinären Austausch innerhalb des Fachbereichs weiter fördern und stärken werden. Siehe Abschnitt 3.2 auf Seite 9

4 Potenziale für interdisziplinären Austausch und Kooperationen Für agrarhistorische Forschungs- und Lehrprojekte bieten sich eine Vielzahl von Möglichkeiten für interdisziplinären Austausch und Kooperationen auf der Fachbereichsebene. Die grundsätzlich vorhandenen, engen thematischen Verbindungen zu den Fachgebieten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften beinhalten Potenzial die Forschungsperspektiven zu erweitern und Kooperationen in der Lehre zu intensivieren. Siehe Abschnitt 4.1 auf Seite 10

Durch die Einbettung in eine breitere Nachhaltigkeitsforschung verspricht die Einrichtung eines Fachgebiets für *Global- und Umweltgeschichte der Landwirtschaft* eine hohe Inter- und Transdisziplinarität. Hervorzuheben ist, dass hierdurch wechselseitig Impulse und langfristige Kooperationen zwischen den naturwissenschaftlichen, geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Kassel entstehen könnten. Siehe Abschnitt 4.2 auf Seite 12

Bestehende Kooperationen des FB 11 mit Partner-Universitäten und Forschungsinstitutionen auf europäischer und internationaler Ebene könnten weiter ausgebaut und intensiviert werden. Siehe Abschnitt 4.3 auf Seite 12

5 Sustainable Development Goals und agrarhistorische Forschungsfelder Anhand von Stichpunkten möchten wir aufzeigen, wie mögliche Themenfelder und Schwerpunkte einer *Global- und Umweltgeschichte der Landwirtschaft* mit den formulierten Zielen der *Sustainable Development Goals* verknüpft sind. Siehe Abschnitt 5 auf Seite 13

1 Zielsetzung und Motivation

1.1 Zielsetzung

Mit diesem Papier möchten wir unsere Vorschläge, Ideen und Perspektiven in die Diskussion zur Einrichtung eines *Wissenschaftlichen Zentrums für nachhaltige Entwicklung* an der Universität Kassel/Witzenhausen, mit einer stärkeren Ausrichtung auf die 17 *Sustainable Development Goals* (SDGs), einbringen. Dafür schlagen wir die Einrichtung eines Fachgebiets oder einer Professur mit den beiden Schwerpunkten *Globalgeschichte und Umweltgeschichte der Landwirtschaft* vor.

Solch ein Fachgebiet bietet eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für eine inter- und transdisziplinär verstandene Nachhaltigkeitsforschung, wie sie die Universität Kassel mit der geplanten Ausrichtung auf die *Sustainable Development Goals* anstrebt. Agrargeschichtliche Forschung und Lehre an einer oder in enger Zusammenarbeit mit einer agrarwissenschaftlichen Fakultät ist (derzeit) einzigartig in Deutschland und verspricht besondere Erkenntnisse durch interdisziplinäre Kooperationen. Ein Fachgebiet für Global- und Umweltgeschichte der Landwirtschaft wäre ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der deutschen Hochschullandschaft. Damit würde die nationale und internationale Sichtbarkeit der Universität Kassel erhöht und die universitäre Position im Wettbewerb um Studierende verbessert.

1.2 Motivation und Hintergrund

Die *Initiative für den Erhalt der Agrargeschichte* wurde im Sommersemester 2017 von Studierenden am FB 11 ins Leben gerufen. Mit der Unterstützung aus der Fach- und Studierendenschaft und in Zusammenarbeit mit Vertreter_innen der *Fachgruppe Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am FB 11* sowie im Austausch mit Agrar- und Umwelthistoriker_innen setzt sich die Initiative für die Verstetigung und Neuausrichtung der agrarhistorischen Forschung und Lehre an der Universität Kassel/Witzenhausen ein. Ziel ist es, Agrargeschichte als einen grundlegenden Bestandteil des Studiums der Agrarwissenschaften langfristig zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Durch eine Stärkung agrarhistorischer Forschungsprojekte und Lehrangebote als festen Bestandteil des (Grund-) Studiums der Agrarwissenschaften könnten wichtige Beiträge für ein differenziertes Verständnis im Spannungsfeld von Landwirtschaft, Soziologie, Politik und Ökologie geleistet werden. Dies bezieht eine kritische Reflexion über Ideologie(n), Utopie(n), wertorientiertes Umweltbewusstsein, Herausforderungen für demokratische Prozesse und Demokratie(n), environmental justice sowie Diversität, Migration und Gender-Gerechtigkeit mit ein. Zur Ausschöpfung der Möglichkeiten kann auf langjährige Forschungsaktivitäten und Lehrtätigkeiten am Standort in Witzenhausen zurückgegriffen werden.¹

¹eine Übersicht zur bisherigen agrargeschichtlichen Lehre und Forschung am FB 11 ist hier zusammengestellt: (Initiative für den Erhalt der Agrargeschichte, Hrsg. *Arbeitspapier Agrargeschichte. Argumente für die Weiterführung und Neuausrichtung der agrargeschichtlichen Lehre und Forschung am FB 11 der Universität Kassel*. Jan. 2019. URL: http://www.uni-kassel.de/fb11agrar/fileadmin/datas/fb11/Fachschaft/Initiative_Agrargeschichte_Arbeitspapier.pdf [besucht am 25.06.2020],

Vor diesem Hintergrund sind auf studentische Initiative hin verschiedene Projekte zum Erhalt der agrargeschichtlichen Forschung und Lehre initiiert worden. So ist gemeinsam das *Arbeitspapier zum Erhalt der Agrargeschichte*² formuliert worden und die über zwei Semester laufende Veranstaltungsreihe (SoSe/WiSe 2019/2020) mit dem Titel „*Agrargeschichte weiter denken!*“ organisiert worden.³ Die einzelnen Vorträge boten die Möglichkeit, einen Einblick in das breite Themenspektrum aktueller agrarhistorischer Forschungsansätze zu gewinnen und boten Anlass für anregende Diskussionen und Austausch. Die gute Publikumsresonanz bestätigte letztlich das Interesse an der Agrargeschichte und deren Relevanz.⁴

Die Institutionengeschichte des FB 11 als Standort der ehemaligen „*Deutschen Kolonialschule*“ (DKS, Gründung 1898) bietet dabei für viele einen ersten und wichtigen Anlass sich mit historischen Fragestellungen und Hintergründen der eigenen Disziplin zu beschäftigen. Über die Institutionengeschichte im engeren Sinn hinaus, bietet historische Forschung vielfältige Anknüpfungspunkte und Erkenntnispotenziale in Hinblick auf die aktuelle Ausrichtung des Fachbereichs auf die Schwerpunkte nachhaltige Agrar-Ökosysteme und den globalen Ernährungssektor.

Ein weiterer Aspekt, weshalb wir uns für eine Fortführung und Stärkung von agrarhistorischen Lehrangeboten engagieren, betrifft die Zunahme rechtsextremer und rechtspopulistischer Diskurse auf verschiedenen Ebenen im In- und Ausland. Teilweise werden diese mit Debatten um Ökologie und Klimagerechtigkeit verknüpft, insbesondere auch in ländlichen und landwirtschaftlichen Kontexten. Die Aktualität und Relevanz dieser Thematik verdeutlichen Bewegungen wie die *völkischen Siedler_innen*⁵ und die *Anastasia*-Bewegung⁶ sowie aktuelle Bezüge bäuerlicher Proteste auf die völkische und antisemitische *Landvolk*-Bewegung⁷ der 1920er Jahre.

2 Forschungsschwerpunkte

Die global-vernetzte input-intensive Landwirtschaft steht im Fokus der aktuellen Diskussion um Klimaerwärmung, Ressourcennutzung und den Auswirkungen menschlichen

S. 12 ff.)

²Initiative für den Erhalt der Agrargeschichte, s. Anm. 1.

³weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe sind unter folgenden Links abrufbar: (*Veranstaltungsreihe »Agrargeschichte weiter denken!«* URL: <http://www.uni-kassel.de/fb11agrar/fachschafft/aktuelles.html> [besucht am 29.06.2020]) (*Agrargeschichte weiter denken! - veröffentlichte Videos der Veranstaltungsreihe*. URL: https://www.youtube.com/channel/UCCYYowNbw9d_wVaj4g76FXA/videos [besucht am 10.08.2020]).

⁴so besuchten im SoSe 2019 ca. 15-30 Zuhörer_innen einzelne Vorträge, im WiSe 2019/20 ca. 60-120 Zuhörer_innen

⁵Andrea Röpke; Andreas Speit. *Völkische Landnahme : alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos*. Berlin : Ch. Links Verlag, 2019.

⁶*Veranstaltungsreihe »Heimat, Volk und Scholle – Rechts(d)ruck im ländlichen Raum« am FB 11 im WiSe 2018/2019*. URL: <http://gegen-rechtsdruck-veranstaltungsreihe.de/> (besucht am 16.09.2020).

⁷NDR. *Bauern-Protest in SH: Eklat um Landvolk-Symbol*. de. URL: <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Bauern-protestieren-mit-vorbelastetem-Symbol,bauernproteste140.html> (besucht am 28.06.2020).

Handelns und Wirtschaftens auf das globale Ökosystem. Immer stärker globalisierte *Agro-food*-Systeme⁸ tragen zu rund einem Drittel der Treibhausgasemissionen⁹ bei. Aktuell wird an Konzepten gearbeitet, die nachhaltige Landnutzungssysteme und landwirtschaftliche Praktiken fördern sollen. Doch *welche* Konzepte und Praktiken können als nachhaltig auf ökologischer und sozialer Ebene angesehen werden?

Eine agrarhistorische Perspektive eröffnet grundlegende Erkenntnisse zu den Hintergründen der Entstehung von Agrarökosystemen und der sozio-ökonomischen Strukturen globalisierter Agrarmärkte. Als Vorgeschichte unserer Gegenwart sind diese Zusammenhänge unabdingbar, um die heutige komplexe Situation und damit zusammenhängende Probleme verstehen und Perspektiven für einen zukünftigen Wandel entwickeln zu können. Dabei ist der (agrar-) historische Blick in besonderer Weise dazu geeignet eine kritische Perspektive und damit Transformationswissen zu generieren: Indem tiefgreifende (agrar-) historische Veränderungen, wie Agrarrevolutionen oder Agrarreformen, in den Blick genommen werden, wird ein Verständnis dafür geschaffen, dass und wie bestehende Ordnungen kontingent und damit auch wandelbar sind. Diese Perspektiven können einen relevanten Beitrag liefern bei der Einschätzung von sozial-ökologischen Auswirkungen, Dynamiken und Prozessen im Kontext von landwirtschaftlichen Praktiken und *Agro-food*-Systemen.

Der doppelte Schwerpunkt auf Globalgeschichte und Umweltgeschichte der Landwirtschaft trägt dabei auch dem inter- und transdisziplinären Charakter der Agrarwissenschaften insgesamt Rechnung. Einerseits besteht Landwirtschaft in der Manipulation von Natur und fällt damit in den Bereich der Naturwissenschaften, andererseits ist Landwirtschaft eine kulturelle Praxis, deren Einbettung in gesellschaftliche Zusammenhänge Teil der Geistes- und Sozialwissenschaften ist. Im Folgenden werden diese beiden Schwerpunkte näher erläutert.

2.1 Globalgeschichte der Landwirtschaft

Landwirtschaft, definiert als der Umgang mit domestizierten Pflanzen- und Tierarten, ist ein globales Phänomen und prägt die Geschichte und Ausbreitung menschlicher Zivilisationen seit der neolithischen Revolution. Dabei hat die ungleiche geographische Verteilung domestizierbarer Arten global zu einer ungleichzeitigen Entwicklung menschlicher Gesellschaften geführt.¹⁰

Der Ansatz einer Globalgeschichte der Landwirtschaft hilft also, Entwicklungsmuster der Menschheit als Ganzes in den Blick zu bekommen und gesellschaftliche Entwicklungen mit landwirtschaftlichen Praktiken in Beziehung zu setzen und als globales Phänomen

⁸Ulrich Ermann u. a. *Agro-food studies: eine Einführung*. ger. UTB Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft, Geographie, Geschichte, Soziologie 4830. OCLC: 984756826. Köln Weimar Wien: Böhlau Verlag, 2018.

⁹unter Einbeziehung von Produktion, Verarbeitung, Transport, Kühlung, Erhitzung, Zubereitung und Entsorgung von Lebensmitteln, beträgt der Anteil des Ernährungssystems mehr als 40% an den gesamten Treibhausgasemissionen (*Klima und Energie*. URL: <https://www.weltagrarbericht.de/themen-des-weltagrarberichts/klima-und-energie.html> [besucht am 25.06.2020])

¹⁰Jared Diamond. *Arm und Reich : die Schicksale menschlicher Gesellschaften*. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl., 2006.

zu erfassen.

Gleichzeitig bietet die Betrachtung landwirtschaftlicher Systeme auch Ansatzpunkte für eine Geschichte der Globalisierung. Mit Beginn der europäischen Kolonialexpansion entstanden global vernetzte landwirtschaftliche Produktionssysteme wie der koloniale Zucker-, Baumwoll- oder Kautschukanbau. Seitdem schreiten die Austausch- und Transformationsprozesse in Landnutzung und Ernährungspraktiken weiter fort. Zu beobachten ist im Allgemeinen eine tendenziell immer stärkere globale Vernetzung von *Agro-food*-Systemen¹¹ und in der Folge Veränderungen der globalen Ernährungsgewohnheiten (Nutrition Transition).¹² Hierbei handelt es sich jeweils um Forschungsfelder, welche in der landesweiten (und teils sogar in der europäischen) Forschungslandschaft stark unterrepräsentiert sind.¹³ Ein Fachgebiet mit Schwerpunkt auf einer Globalgeschichte der Landwirtschaft könnte dabei helfen, bestehende Einzelstudien zu einer kohärenten Perspektive zusammenzuführen.

2.2 Umweltgeschichte der Landwirtschaft

Durch landwirtschaftliche Eingriffe wirkt der Mensch auf die ihn umgebende Umwelt ein und formt diese. Ein Großteil der weltweiten Landfläche ist Kulturlandschaft und damit geprägt durch landwirtschaftliche Nutzung sowie durch den Austausch von Tier- und Pflanzenarten durch den Menschen. Gleichzeitig bildet die Umwelt auch die Grundlage für menschliches Überleben. In Studien zu den planetaren Belastungsgrenzen unserer Umwelt zeigt sich, dass die Landwirtschaft mittlerweile in den Bereichen Biosphäre, Landnutzung, Klimawandel sowie Biogeochemische Stoffflüsse Haupt- oder Mitverursacher für Entwicklungen ist, die letztlich das Überleben der Menschheit gefährden.¹⁴

An dieser Stelle bietet eine umweltgeschichtliche Perspektive auf die Landwirtschaft die Möglichkeit, die Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Systeme über lange Zeiträume zu untersuchen und die Entstehung der gegenwärtigen Agrar-Umwelt-Beziehungen zu beleuchten. Agrarhistorische Forschung und Lehre ist dabei in besonderer Weise geeignet die historisch gewachsenen Verbindungen und Wechselwirkungen von lokalen und globalen Implikationen umweltbezogenen Denkens und Handelns aufzuzeigen. Indem agrarhistorische Prozesse in räumlicher und zeitlicher Perspektive analysiert und diskutiert werden, fördert Agrargeschichte ein differenziertes Verständnis für komplexe Zusammenhänge von

¹¹Ermann u. a., s. Anm. 8.

¹²*Studie: Veränderungen der globalen Ernährungsgewohnheiten für den Deutschen Bundestag, vorgelegt dem Büro für Technikfolgen-Abschätzung, beim Deutschen Bundestag (TAB) im Rahmen des TA-Projekts »Welchen Beitrag kann die Forschung zur Lösung des Welternährungsproblems leisten?«* Techn. Ber. KATALYSE Institut, 2009. URL: https://katalyse.de/wp-content/uploads/2014/05/2010TAB_GutachtenWandelErnaehrungsgewohnheiten05_2014.pdf (besucht am 15. 01. 2020).

¹³Ebd.

¹⁴Johan Rockström, Will Steffen, Kevin Noone u. a. »A safe operating space for humanity.« In: *Nature* 461 (2009), S. 472–475. DOI: <https://doi.org/10.1038/461472a>. URL: <https://www.nature.com/articles/461472a> (besucht am 20. 09. 2020); Will Steffen, Katherine Richardson, Johan Rockström u. a. »Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet.« In: *Science* 347 (6223 2015). DOI: <https://doi.org/10.1126/science.1259855>. URL: <https://science.sciencemag.org/content/347/6223/1259855> (besucht am 20. 09. 2020).

der lokalen bis zur globalen Ebene sowie für Pfadabhängigkeiten, Transformationen sowie Kontinuitäten langer Dauer im Spannungsfeld der Mensch-Umwelt-Beziehungen.¹⁵

Umweltgeschichte und Environmental Humanities erleben derzeit international gesteigertes Interesse und haben sich in den letzten gut zehn Jahren zu einem der wichtigsten und innovativsten Forschungsfelder entwickelt, was sich auch in Institutionalisierungen wie Forschungszentren und Lehrprogrammen niederschlägt.¹⁶ Bisher ist die Agrargeschichte trotz ihrer offenkundigen Relevanz für diese Forschungsrichtung und für das Verständnis vergangener Prozesse und aktueller Probleme wenig in die umwelthistorische Forschung integriert.¹⁷

Ebenso verhält es sich mit der Geschichte der Ökologischen Landwirtschaft, welche auf verschiedenen Ebenen im Spannungsfeld von Landwirtschaft, ökologischer Bewegung und Politik kontrovers diskutiert wird.¹⁸

3 Relevanz für Forschung und Lehre am FB 11

Bezüglich landwirtschaftlicher Forschungs- und Lehrpraktiken am FB 11 gab es in den letzten Jahrzehnten einen Prozess hin zur stärkeren Ausrichtung auf nachhaltige Landwirtschaftskonzepte. Das aktuelle Profil des FB 11 *Ökologische Agrarwissenschaften* setzt neben diesen Schwerpunkt einen Fokus auf den globalen Landwirtschafts- und Ernährungssektor. Beide Schwerpunktsetzungen können durch agrarhistorische Perspektiven erweitert und sinnvoll ergänzt werden, wobei anzunehmen ist, dass entsprechende Lehran-

¹⁵für das heuristische Potenzial anhand von Studien über Pflanzentransfer siehe dazu exemplarisch: (James C. McCann. *Maize And Grace: Africa's Encounter With A New World Crop, 1500-2000*. London: Cambridge, Mass. [u.a.] : Harvard Univ. Press, 2005)

¹⁶vgl. z.B. die seit 2012 erscheinende Zeitschrift:(*Environmental Humanities*. URL: <https://read.dukeupress.edu/environmental-humanities/issue/1/1> [besucht am 20.09.2020]). Für die Environmental Humanities im deutschsprachigen Bereich zentral ist das bereits seit 2009 bestehende geistes- und sozialwissenschaftlich ausgerichtete Forschungszentrum an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München: (*Rachel Carson Center for Environment and Society*. URL: <https://www.carsoncenter.uni-muenchen.de/index.html> [besucht am 20.09.2020]). Große internationale Sichtbarkeit erreichen die Arbeiten des Zentrums durch das: (*Environment and Society Portal*. URL: <http://www.environmentandsociety.org/> [besucht am 20.09.2020]). Einen Überblick über aktuelle Tendenzen in deutsch-französischer Perspektive geben: (Aurélien Choné u. a., Hrsg. *Les Humanités environnementales : circulations et renouvellement des savoirs en France et en Allemagne*. 2019)

¹⁷zum Forschungsstand siehe (Frank Uekötter. *Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert*. München, 2007, S. 79–83). Für die Beziehung der Umweltbewegung zum Land siehe (Birgit Metzger. »Umweltbewegung auf dem Land: Revolutionäre Träume und die Normalität ländlicher Initiativen«. In: *1968. Gesellschaftliche Nachwirkungen auf dem Lande*. Hrsg. von Lu Seegers. erscheint bei Wallstein, 2020)

¹⁸so zum Beispiel bei der Abschlussdiskussion der 13. Europäischen Sommer-Universität Ravensbrück 2018, mit dem Titel »Wieviel Grün ist in Braun?« *Brüche und Kontinuitäten in der Ökologischen Landwirtschaft*. Dort wurden verschiedene Aspekte zur Entstehung und Entwicklung von Ideen und Konzepten in der Wissenschaftslandschaft im allgemeinen diskutiert, wobei weiterer Forschungsbedarf festgestellt wurde.(13. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück: *Hungerpolitik, Zwangsarbeit, Ernährung. Nationalsozialistische Agrarpolitik und das KZ-System. 02. September bis 07. Februar 2018*. URL: <https://www.ravensbrueck-sbg.de/veranstaltungen/2018-09-02-kopie-13-europaeische-sommer-universitaet-ravensbrueck-hungerpolitik-zwangsarbeit-ernaehr/> [besucht am 29.06.2020])

gebote die Methodenkompetenz der Studierenden und den interdisziplinären Austausch innerhalb des Fachbereichs weiter fördern und stärken werden. Darüber hinaus bietet ein Fachgebiet für Agrargeschichte die Möglichkeit sowohl agrarwissenschaftliche Forschung und Praxis im Allgemeinen, als auch die spezifische Standortgeschichte des heutigen FB 11, historisch zu analysieren. Im Folgenden soll zunächst kurz auf dieses selbstreflexive Potential der Agrargeschichte eingegangen werden, bevor ihre Bedeutung für die Lehre weiter ausgeführt wird.

3.1 Standortgeschichte und Agrargeschichte

In der Standortgeschichte der Agrarfakultät in Witzenhausen lassen sich mit dem Wandel von der 1898 gegründeten Deutschen Kolonialschule zum heutigen Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften viele wichtige Übergangsprozesse und (Dis-) Kontinuitäten aufzeigen, die auf globale Verstrickungen und Entwicklungen hinweisen.¹⁹ Mit Verweis auf die Arbeit von ARAM ZIAI spiegelt dieser Wandel exemplarisch einen Übergangsprozess *vom Kolonialismus zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen* wider.²⁰ Vor diesem Hintergrund bietet die Auseinandersetzung mit der Witzenhäuser Standortgeschichte Möglichkeiten für eine kritische Selbstreflexion der historischen Rolle der Agrarwissenschaften im Spannungsfeld von Wissenschaft und Agrarpolitik. Dabei kann besonders der Einfluss von (Agrar-) Wissenschaft auf globale und nationale Diskurse durch institutionalisierte Wissensproduktion und Wissensvermittlung kritisch reflektiert werden.²¹ Gleichzeitig bietet agrarhistorische Forschung und Lehre Möglichkeiten die (post-) kolonialen (Dis-) Kontinuitäten am Standort kritisch zu reflektieren und sichtbar zu machen.

In der Studierendenschaft des FB 11 in Witzenhausen ist das Interesse an agrarhistorischen Themenkomplexen im Zusammenhang des globalisierten Agrar- und Ernährungsektors im Allgemeinen sehr hoch. Dabei tragen sowohl die internationale Ausrichtung der Forschung am Fachbereich als auch der hohe Anteil internationaler Studierender zu einer global umfassenden Perspektive bei. Insbesondere werden Ökologie, Klima, Agrarpolitik, Migration, Arbeitsbedingungen und Wirtschaftsstrukturen im Landwirtschaftlichen Sektor immer wieder kontrovers diskutiert.²²

3.2 Methodenkompetenz und mögliche Tätigkeitsfelder

Durch die Vermittlung von geschichtswissenschaftlichen Grundlagen in der Lehre am FB 11 können den Studierenden sowohl methodische Kompetenzen vermittelt werden als auch Grundlagenwissen, das als Basis für Verständnis sowie Einordnung weiterer Leh-

¹⁹siehe zur Geschichte des Lehrstandortes Witzenhausen für die Ausbildung mit dem Schwerpunkt auf tropische und subtropische Landwirtschaft:(Karsten Linne. *Von Witzenhausen in die Welt: Ausbildung und Arbeit von Tropenlandwirten 1898 bis 1971*. Göttingen: Wallstein Verlag, 2017)

²⁰Aram Ziai. *Development discourse and global history : from colonialism to the sustainable development goals*. London Series: Routledgeexplorations in development studies, 2016.

²¹so zum Beispiel in Bezug auf wissenschaftlichen Rassismus, Kolonialwissenschaften, landwirtschaftliche Modernisierungskonzepte, einsetzende „Ersatzstoffforschung“, Einsatz von Agrochemie

²²Witzenhäuser Konferenz. URL: <https://www.konferenz-witzenhausen.de/startpage> (besucht am 29.07.2020).

rinhalte dienen kann. Mit dieser methodischen und fachlichen Qualifizierung erweitert sich das Spektrum beruflicher Tätigkeitsfelder. Methodisch wird durch die geschichtswissenschaftliche Arbeitsweise die Arbeit mit wissenschaftlichen Texten, Quellen- und Literaturrecherche sowie Quellenkritik erlernt. Die Relevanz dieser Kompetenzen ist im Zeitalter von Internet, unübersichtlicher Informationsvielfalt, *Fake News* und sogenannter *alternativer Fakten* besonders hervorzuheben.

Inhaltlich kann auf die historischen Hintergründe der Herausbildung der Landwirtschaft, das Verhältnis von Landwirtschaft und gesellschaftlichen Machtstrukturen (etwa durch den Europäischen Kolonialismus) sowie auf die Entstehung der Konzepte der Ökologischen Landwirtschaft und der ökologischen Bewegung in Deutschland eingegangen werden. Diese agrargeschichtlichen Grundlagen fördern das Verständnis von agrarsoziologischen, -politischen und -ökologischen Themenkomplexen. Hierdurch werden wichtige Impulse für ein differenziertes Verständnis des komplexen Verhältnisses von Landwirtschaft und Gesellschaft vermittelt. Im Rahmen des Studiums wird so dazu beigetragen der Ausbreitung von Wissenschaftsfeindlichkeit, Verschwörungstheorien und antidemokratischen Tendenzen entgegenzuwirken. Mögliche berufliche Tätigkeiten, die sich durch einen agrarhistorischen Studienschwerpunkt eröffnen, umfassen Bereiche wie Bildungsarbeit und Rechtsextremismus-Prävention, Politikberatung, Archivdienst oder Journalismus. Als Arbeitgeber kommen sowohl nationale und internationale Institutionen als auch NGOs und Verbände in Betracht.

4 Potenziale für interdisziplinären Austausch und Kooperationen

Im folgenden Abschnitt werden die möglichen Potenziale für einen interdisziplinären Austausch auf den unterschiedlichen Ebenen innerhalb der Universität und darüber hinaus aufgezeigt.

4.1 Kooperationen am FB 11

Die bestehenden Forschungsschwerpunkte des FB 11 mit dem Fokus auf nachhaltige Landwirtschaftskonzepte und den globalen Agrar- und Ernährungssektor bieten eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten, um Formen der Landnutzung sowie global vernetzte *Agro-Food*-Systeme historisch weiter zu untersuchen.

Thematisch ergeben sich enge Verbindungen zu den Fachgebieten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften innerhalb des FB 11. Viele Forschungsfragen rund um die Zukunftsfähigkeit von Ernährungssystemen sind Verknüpft mit globalen landwirtschaftlichen Produktionsketten und Konsummustern, welche sich über längere Zeiträume herausgebildet haben. Die Stärkung historischer Perspektiven in inter- und transdisziplinären Untersuchungen verspricht Erkenntnisgewinne beispielsweise bei der Reflexion von Fragestellungen zu sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit und globaler Umweltgerechtigkeit.

Das Fachgebiet für Soziologie ländlicher Räume steht der Agrargeschichte insofern

nahe, als dass beide sich mit der Bevölkerung in ländlich strukturierten Gebieten beschäftigen sowie deren Stellung innerhalb von Gesellschaften und mit der Bedeutung von landwirtschaftlichen Transformationsprozessen. Mit dem Fachgebiet für Internationale Agrarpolitik und Umweltgovernance ergeben sich gemeinsame Perspektiven durch die starken Pfadabhängigkeiten in der nationalen und europäischen Agrarpolitik, die den Blick auf die Kontingenz historischer Entscheidungssituationen lenken. Bei der Untersuchung der Geschichte der Ökologischen Landwirtschaft ergeben sich Schnittpunkte zum Fachgebiet Agrar- und Lebensmittelmarketing, da die Herausbildung und Entwicklung eines Marktes für ökologisch erzeugte Lebensmittel seit den 1970er Jahren die Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft maßgeblich beeinflusst hat.

Eine Brücke zwischen Gesellschafts- und Naturwissenschaften bildet das Fachgebiet für sozial-ökologische Interaktionen in Agrarsystemen. Hier ist die explizite Berücksichtigung von Umwelt- und Landnutzungsgeschichte bereits ein Bestandteil der Forschung. Mit den beiden international ausgerichteten Fachgebieten Tierhaltung in den Tropen sowie Ökologischer Pflanzenbau und Agrarökosystemforschung in den Tropen und Subtropen teilt die Agrargeschichte einen globalen Blick sowie die Beachtung unterschiedlicher landwirtschaftlicher Entwicklungen in den verschiedenen Regionen der Erde.

Aber auch in den noch stärker technisch-naturwissenschaftlich ausgerichteten Fachgebieten spielen agrargeschichtliche Aspekte eine Rolle. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung technischer Innovationen am Fachgebiet Agrartechnik, die ein Wissen über Kontext und Bedingungen der Regionen voraussetzt in denen die Innovationen eingesetzt werden sollen. Ein weiteres Beispiel betrifft die Analyse der langfristigen Folgen von Landnutzungssystemen auf Ökosysteme anhand von Bodenbildungs- und Erosionsprozessen. Mithilfe bodenkundlicher Methoden und geomorphologischer Betrachtungen können *Böden als Wissensarchiv* untersucht werden und Rückschlüsse geben auf die Einflussfaktoren von Landschaftsentwicklung, welche agrarhistorische Perspektiven und Interpretationen mit einschließen.²³

Für agrarhistorische Forschungs- und Lehrprojekte stehen die Bibliothek und das Archiv des *Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL)*²⁴ am Standort des FB 11 zur Verfügung, welches in großen Teilen noch (weiter) wissenschaftlich zu erschließen ist. Zudem bieten das *Gewächshaus für Tropische und Subtropische Landwirtschaft*²⁵ und die *Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung (GNE)*²⁶ weitere Anknüpfungspunkte für intensiven Austausch und Kooperation im unmittelbaren Umfeld des FB 11.

²³David R. Montgomery. *Dreck : warum unsere Zivilisation den Boden unter den Füßen verliert. (Dirt : the erosion of civilizations)*. 2010; Hans-Rudolf Bork. *Landschaften der Erde unter dem Einfluss des Menschen*. 2006.

²⁴*Deutsches Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL)*. URL: <https://www.ditsl.org/de/> (besucht am 25.06.2020).

²⁵*Weltgarten Witzenhausen*. URL: <http://www.weltgarten-witzenhausen.de/> (besucht am 29.06.2020).

²⁶Die GNE bietet Weiterbildungsprogramme in den Bereichen Umwelt und Klimaschutz, Erneuerbare Energie, Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe (*Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung*. de-DE. URL: <https://www.gne-witzenhausen.de/> [besucht am 25.06.2020])

4.2 Kooperationen an der Universität Kassel

Durch die Einbettung in eine breitere Nachhaltigkeitsforschung verspricht die Einrichtung eines Fachgebiets für Global- und Umweltgeschichte der Landwirtschaft eine hohe Inter- und Transdisziplinarität. Hervorzuheben ist, dass hierdurch wechselseitig Impulse und langfristige Kooperationen zwischen den naturwissenschaftlichen, geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Kassel entstehen könnten.

Zu nennen sind hier mögliche Kooperationen zwischen dem FB 11 (Ökologische Agrarwissenschaften) und FB 05 (Gesellschaftswissenschaften) welche beispielsweise das Mensch-Umwelt-Verhältnis, globale Arbeits- und Marktbeziehungen, Konsummuster, Entwicklungspolitik und postkoloniale Perspektiven umfassen können. Weitere Fachgebiete weisen offensichtliche Schnittmengen auf und bieten die Möglichkeit für Kooperationen: FB 06 (Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung) in den Bereichen Kulturlandschaftsentwicklung und Urbane Landwirtschaft, FB 02 (Geistes- und Kulturwissenschaften) im Bereich Philosophie/Ethik der Globalisierung, FB 01 (Humanwissenschaften) im Bereich schulischer und außerschulischer Bildung sowie Sozialpädagogik, Sozialpolitik und Sozialrecht. Eine weitere Schnittmenge existiert zum Promotionskolleg Soziale Menschenrechte, welches von der Universität Kassel gemeinsam mit der Hochschule Fulda verantwortet wird und Potenzial bietet für die Untersuchung der Entwicklung sozialer Lagen und von Rechtsfragen im Kontext von *Agro-food*-Systemen.

4.3 Überregionale, trans- und internationale Kooperationen

Auf überregionaler Ebene könnten Kooperationen im Bereich einer *Global und Umweltgeschichte der Landwirtschaft* mit dem *Arbeitsbereich Globalgeschichte* der Universität Hamburg²⁷ sowie den *Lehrstühlen für Neuere Geschichte* der Universitäten Göttingen²⁸ und Marburg²⁹ aufgebaut und vertieft werden. In den Bereichen *Geschichte der Ökologischen Landwirtschaft*, (Agrar-) Ökologie, (Agrar-) Politik und (Agrar-) Soziologie wäre eine stärkere Kooperation mit der *Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde*³⁰ denkbar.

Bestehende Kooperationen des FB 11 mit Partner-Universitäten und weiteren Institutionen auf europäischer und internationaler Ebene könnten intensiviert werden, wie zum Beispiel zu dem *Archiv für Agrargeschichte* in der Schweiz.³¹

Als neue Institutionalisierung in kontinentaler Hinsicht, mit Bezug zum Forschungsschwerpunkt Lateinamerika-Studien der Universität Kassel, zu nennen ist das 2017 ge-

²⁷ *Universität Hamburg, Arbeitsbereich Globalgeschichte*. URL: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/globalgeschichte.html> (besucht am 29.06.2020).

²⁸ *Lehrstuhl für Neuere Geschichte - Prof. Dr. Rebekka Habermas - Georg-August-Universität Göttingen*. URL: <https://www.uni-goettingen.de/de/557736.html> (besucht am 25.06.2020).

²⁹ *Neueste Geschichte Universität Marburg*. URL: <https://www.uni-marburg.de/de/fb06/neueste-geschichte/forschung/professur-stuchtey> (besucht am 29.06.2020).

³⁰ *HNE Eberswalde: Startseite*. URL: <https://www.hnee.de/de/Startseite/HNE-Eberswalde-Startseite-E9875.htm> (besucht am 25.06.2020).

³¹ *Archiv für Agrargeschichte (Afa), Schweiz*. URL: <https://www.histoiredurale.ch/afaahr/index.php> (besucht am 29.06.2020).

gründete Agrarhistorische Forschungszentrum in Santiago de Chile, dem *Centro de Estudios de Historia Agraria de América Latina* (CEHAL).³²

5 Sustainable Development Goals und agrarhistorische Forschungsfelder

Im Folgenden möchten wir anhand von Stichpunkten aufzeigen, welche Themenfelder und Schwerpunkte wir uns für ein mögliches Fachgebiet *Global- und Umweltgeschichte der Landwirtschaft* vorstellen können und wie diese mit den formulierten Zielen der *Sustainable Development Goals*³³ verknüpft sind:

- Wandel der Mensch-Umwelt-Verhältnisse

Ziel 15: Leben an Land

Landnutzung

Geomorphogenese, (Kultur-) Landschaftsentwicklung

Mensch-Tier-Verhältnisse

Kulturpflanzengeschichte

Translokation von Pflanzen und Tieren - »*Columbian Exchange*«

- Geschichte von globalen *Agro-food*-Systemen

Ziel 2: Kein Hunger

Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen

(Hunger-) Krisen, Krankheiten und Katastrophen

Veränderungen von globalen Ernährungsmustern »*Nutrition Transition*«

- Anbau- und Agrartechnik(en) im Lauf der Jahrhunderte

Ziel 6: sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Intensivierung vs. Extensivierung

(Anbau-) Technische Innovationen

Industrielle Revolution

industrielle Lebensmittelverarbeitung und Ernährungsindustrie

Mechanisierung, Agroindustrie und Agrochemie

Transport, Lagerung und Handel von Agrarprodukten

³² *Historia Agraria de América Latina*. URL: <https://www.haal.cl/index.php/haal> (besucht am 25. 06. 2020).

³³ *17 Ziele für nachhaltige Entwicklung*. URL: http://www.bmz.de/de/themen/2030_agenda/index.html (besucht am 29. 06. 2020).

- Historische Gesellschaften in landwirtschaftlichen Kontexten
 - Ziel 5: Geschlechter Gleichheit**
 - Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**
 - Ziel 10: Weniger Ungleichheiten**
 - Herausbildung und Transformation von Agrargesellschaften
 - Strukturwandel
 - Stadt-Land-Verhältnisse
 - Einkommensverhältnisse
 - Machtstrukturen
 - Gender
 - (Agrar-) Revolutionen und Agrarreformen
 - Konflikte, Akteure, Widerstandsformen und -bewegungen
 - Zugang, Ausschluss und Aneignung von Land (-Rechten)
 - Allmende, Commons und Privatisierung
 - Kolonisation und Dekolonisation
 - Bodenreformen und Landgrabbing
 - Arbeitsverhältnisse in der Landwirtschaft
 - Menschliche Arbeitskraft, tierische Arbeitskraft
 - Arbeitsformen (Saisonarbeit, Lohnarbeit, Zwangsarbeit)
 - Migration, Menschenhandel
 - Soziale (Un-) Sicherheit, Vorsorge
- Ökologie und Politik im 20. und 21. Jahrhundert
 - Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion**
 - Ziel 16: Frieden Gerechtigkeit und starke Institutionen**
 - Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**
 - Herausbildung global-vernetzter *Agro-food*-Systeme
 - Europäischer Kolonialismus
 - Plantagenwirtschaft
 - Landwirtschaft und Deutscher Kolonialismus
 - Geschichte und Rolle der ehm. *Deutschen Kolonialschule*
 - Landwirtschaftliche Entwicklungshilfe, -zusammenarbeit
 - Ideologie, Utopie und landwirtschaftliche Konzepte
 - Agrarromantik, Völkische Siedler*innen

Lebensreformbewegung
Naturschutz und Ökologiebewegung
Nachhaltige Landwirtschaftskonzepte
Blut- und Boden- Ideologie
NS-Agrarpolitik
Biologisch-dynamische Landwirtschaft im Nationalsozialismus
Ökologische Landwirtschaft
Agrarpolitik und Umweltgovernance
(Dis-) Kontinuitäten der Akteure
Institutionen (staatlich, nicht-staatlich, supra-national, inter-national)
Zusammenschlüsse, Verbände, NGO 's
Regulierungen und Handelsabkommen
Gemeinsame Europäische Agrarpolitik GAP
Agrarpolitik(en) in (ehm.) sozialistischen Ländern
Agrarpolitik in der ehemaligen DDR und Agrarstrukturwandel nach 1990

Literatur

13. *Europäische Sommer-Universität Ravensbrück: Hungerpolitik, Zwangsarbeit, Ernährung. Nationalsozialistische Agrarpolitik und das KZ-System. 02. September bis 07. Februar 2018.* URL: <https://www.ravensbrueck-sbg.de/veranstaltungen/2018-09-02-kopie-13-europaeische-sommer-universitaet-ravensbrueck-hungerpolitik-zwangsarbeit-ernaehr/> (besucht am 29.06.2020).
- 17 *Ziele für nachhaltige Entwicklung.* URL: http://www.bmz.de/de/themen/2030_agenda/index.html (besucht am 29.06.2020).
- Agrargeschichte weiter_denken! - veröffentlichte Videos der Veranstaltungsreihe.* URL: https://www.youtube.com/channel/UCCYYowNbw9d_wVaj4g76FXA/videos (besucht am 10.08.2020).
- Archiv für Agrargeschichte (Afa), Schweiz.* URL: <https://www.histoierurale.ch/afaahr/index.php> (besucht am 29.06.2020).
- Bork, Hans-Rudolf. *Landschaften der Erde unter dem Einfluss des Menschen.* 2006.
- Choné, Aurélie u. a., Hrsg. *Les Humanités environnementales : circulations et renouvellement des savoirs en France et en Allemagne.* 2019.
- Deutsches Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft (DITSL).* URL: <https://www.ditsl.org/de/> (besucht am 25.06.2020).
- Diamond, Jared. *Arm und Reich : die Schicksale menschlicher Gesellschaften.* Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl., 2006.
- Environment and Society Portal.* URL: <http://www.environmentandsociety.org/> (besucht am 20.09.2020).
- Environmental Humanities.* URL: <https://read.dukeupress.edu/environmental-humanities/issue/1/1> (besucht am 20.09.2020).
- Ermann, Ulrich u. a. *Agro-food studies: eine Einführung.* ger. UTB Agrarwissenschaft, Forstwissenschaft, Geographie, Geschichte, Soziologie 4830. OCLC: 984756826. Köln Weimar Wien: Böhlau Verlag, 2018.
- Gesellschaft für Nachhaltige Entwicklung. de-DE.* URL: <https://www.gne-witzenhausen.de/> (besucht am 25.06.2020).
- Historia Agraria de América Latina.* URL: <https://www.haal.cl/index.php/haal> (besucht am 25.06.2020).
- HNE Eberswalde: Startseite.* URL: <https://www.hnee.de/de/Startseite/HNE-Eberswalde-Startseite-E9875.htm> (besucht am 25.06.2020).
- Initiative für den Erhalt der Agrargeschichte, Hrsg. *Arbeitspapier Agrargeschichte. Argumente für die Weiterführung und Neuausrichtung der agrargeschichtlichen Lehre und Forschung am FB 11 der Univerität Kassel.* Jan. 2019. URL: http://www.uni-kassel.de/fb11agrar/fileadmin/datas/fb11/Fachschaft/Initiative_Agrargeschichte_Arbeitspapier.pdf (besucht am 25.06.2020).

- Studie: Veränderungen der globalen Ernährungsgewohnheiten für den Deutschen Bundestag, vorgelegt dem Büro für Technikfolgen-Abschätzung, beim Deutschen Bundestag (TAB) im Rahmen des TA-Projekts »Welchen Beitrag kann die Forschung zur Lösung des Welternährungsproblems leisten?«* Techn. Ber. KATALYSE Institut, 2009. URL: https://katalyse.de/wp-content/uploads/2014/05/2010TAB_GutachtenWandelErnaehrungsgewohnheiten05_2014.pdf (besucht am 15.01.2020).
- Klima und Energie.* URL: <https://www.weltagrарbericht.de/themen-des-weltagrарberichts/klima-und-energie.html> (besucht am 25.06.2020).
- Lehrstuhl für Neuere Geschichte - Prof. Dr. Rebekka Habermas - Georg-August-Universität Göttingen.* de. URL: <https://www.uni-goettingen.de/de/557736.html> (besucht am 25.06.2020).
- Linne, Karsten. *Von Witzhenhausen in die Welt: Ausbildung und Arbeit von Tropenlandwirten 1898 bis 1971.* Göttingen: Wallstein Verlag, 2017.
- McCann, James C. *Maize And Grace: Africa's Encounter With A New World Crop, 1500-2000.* London: Cambridge, Mass. [u.a.] : Harvard Univ. Press, 2005.
- Metzger, Birgit. »Umweltbewegung auf dem Land: Revolutionäre Träume und die Normalität ländlicher Initiativen«. In: *1968. Gesellschaftliche Nachwirkungen auf dem Lande.* Hrsg. von Lu Seegers. erscheint bei Wallstein, 2020.
- Montgomery, David R. *Dreck : warum unsere Zivilisation den Boden unter den Füßen verliert. (Dirt : the erosion of civilizations).* 2010.
- NDR. *Bauern-Protest in SH: Eklat um Landvolk-Symbol.* de. URL: <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Bauern-protestieren-mit-vorbelastetem-Symbol,bauernproteste140.html> (besucht am 28.06.2020).
- Neuste Geschichte Universität Marburg.* de. URL: <https://www.uni-marburg.de/de/fb06/neuste-geschichte/forschung/professur-stuchtey> (besucht am 29.06.2020).
- Rachel Carson Center for Environment and Society.* URL: <https://www.carsoncenter.uni-muenchen.de/index.html> (besucht am 20.09.2020).
- Rockström, Johan, Will Steffen, Kevin Noone u. a. »A safe operating space for humanity.« In: *Nature* 461 (2009), S. 472–475. DOI: <https://doi.org/10.1038/461472a>. URL: <https://www.nature.com/articles/461472a> (besucht am 20.09.2020).
- Speit, Andrea Röpke; Andreas. *Völkische Landnahme : alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos.* Berlin : Ch. Links Verlag, 2019.
- Steffen, Will, Katherine Richardson, Johan Rockström u. a. »Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet«. In: *Science* 347 (6223 2015). DOI: <https://doi.org/10.1126/science.1259855>. URL: <https://science.sciencemag.org/content/347/6223/1259855> (besucht am 20.09.2020).
- Uekötter, Frank. *Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert.* München, 2007. *Universität Hamburg, Arbeitsbereich Globalgeschichte.* URL: <https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/globalgeschichte.html> (besucht am 29.06.2020).

- Veranstaltungsreihe »Agrargeschichte weiter_denken!«* URL:
<http://www.uni-kassel.de/fb11agrар/fachschaft/aktuelles.html> (besucht am 29.06.2020).
- Veranstaltungsreihe »Heimat, Volk und Scholle – Rechts(d)ruck im ländlichen Raum« am FB 11 im WiSe 2018/2019.* URL:
<http://gegen-rechtsdruck-veranstaltungsreihe.de/> (besucht am 16.09.2020).
- Weltgarten Witzenhausen.* URL: <http://www.weltgarten-witzenhausen.de/> (besucht am 29.06.2020).
- Witzenhäuser Konferenz.* URL: <https://www.konferenz-witzenhausen.de/startpage> (besucht am 29.07.2020).
- Ziai, Aram. *Development discourse and global history : from colonialism to the sustainable development goals.* London Series: Routledgeexplorations in development studies, 2016.